

## TIMOTHY SHARP - BARITON

Studierte an der HfM „Hanns Eisler“, Berlin in der Klasse seiner Mutter Prof. Norma Sharp und besuchte zahlreiche Meisterkurse, unter anderem bei Dietrich Fischer-Dieskau, Hans Hotter, Peter Schreier oder Brigitte Fassbaender.

Timothy Sharp ist aber ein gefragter Solist auf dem Konzertpodium mit Auftritten in Berlin (Konzerthaus/Philharmonie), München (Herkulesaal/ Philharmonie am Gasteig), Stuttgart (Liederhalle), Frankfurt (Alte Oper), Essen (Philharmonie), im Wiener Musikverein, bei der Styriarte, beim Schleswig-Holstein Musikfestival, den Schwetzingen Festspielen, den Ludwigsburger Festspielen, den Händel-Festspielen in Halle oder beim Leipziger Bachfest, machte sich aber auch als Liedänger einen Namen.

Timothy Sharp Opern-Repertoire hat eine breite Spannweite an Stilistiken: vom Barock in historischer Aufführungspraxis wie die Titelpartie in Monteverdis „Il ritorno d’Ulisse in patria“, über „klassische“ Opernpartien wie der Graf in „Le nozze di Figaro“, Papageno aus „Die Zauberflöte“, Marcello aus „La Bohème“ oder die Titelpartie in „Eugen Onegin“ bis hin zur Musik des 20. Jahrhunderts und der Gegenwart. Er wirkte im zeitgenössischen Bereich in zahlreichen Erst- und Uraufführungen mit. Einige Höhepunkte waren die Partie des Paul in Philip Glass’ „Les enfants terribles“, deren deutsche Erstaufführung er bestritt, oder Il Malaspina in S. Sciarrinos „Luci mie traditrici“. Diese Oper wurde eingespielt und mit dem „Choc du Monde“ ausgezeichnet wurde und vom Londoner „Guardian“ zur CD-Of-The-Year gewählt.

Konzert- und Opernengagements führten ihn unter anderem an die Bayerische Staatsoper München, die Oper Köln, das Staatstheater Nürnberg, die Bühnen Wuppertal, das Nationaltheater Mannheim, das Badische Staatstheater Karlsruhe, das Staatstheater Nürnberg, das Teatro San Carlo in Neapel, das Teatro La Fenice in Venedig und an das Chicago Opera Theater. Höhepunkte seiner Karriere waren Projekte mit Nikolaus Harnoncourt in Wien (Musikverein), Salzburg (Bachfest), Paris (Salle Pleyel), Metz und bei der Styriarte. Einige dieser Konzerte wurden vom Radio aufgezeichnet und im ORF und auf Deutschlandradio Kultur gesendet.

Rundfunkmitschnitte von Konzerten und Liederabenden wurden vom NDR, SWR, Deutschlandradio Kultur, ORF, RAI oder dem Polnischen Rundfunk, vorgenommen. Eine erste vielbeachtete Solo-CD mit Liedern von Schubert „Nacht und Träume“ erschien bei Roner Records. Diese CD erschien 2021 in einer Neuauflage auf allen Streaming-Diensten.

Seine neueste Aufnahme von Liedern von Friedrich Kiel mit dem Pianisten Axel Bauni erscheint demnächst auf allen Streamingdiensten.

(Stand 3/25)